

Schöffland: Die Gewerbeausstellung «Gwärbi 2017» ist im Zeitplan

# Im Festzelt soll fast kein Abfall anfallen

**In 182 Tagen findet in Schöffland die Jubiläums-Gewerbeausstellung statt und diese nimmt langsam Konturen an. Jüngst trafen sich die Restaurant-Betreiber, die eine gemeinsame «Food-Meile» betreiben werden. Dabei setzen die Gastronomen auch auf Umweltschutz.**

rc. Die Idee ist nicht revolutionär, aber für die «Gwärbi» in Schöffland ein Novum: Bewirtet werden die Gäste nämlich in einem 400 Sitzplätze bietenden Festzelt. Essen und Trinken werden an sechs Food-Ständen angeboten, hinsetzen kann man sich nachher, wo man will. «Das bringt sehr viele Vorteile», sagt Daniel Hunziker, der im Gwärbi-OK zuständig für die Gastronomie ist. «Messebesucher, die gerne zusammen sitzen, finden leichter zueinander, das Festzelt kann von der restlichen Ausstellung abgetrennt und länger betrieben werden und die Gastro-Betreiber können Ressourcen sparen.»

## Wirte spannen zusammen

Dass unter den sechs Gastwirten Zusammenhalt herrscht, zeigte sich an der jüngsten gemeinsamen Sitzung, an der viele Details geklärt werden konnten. «Caros Espresso-Bar», die Metzgerei Rufer, die Pizzeria Sternen, das Restaurant Schlossgarten, «Tuck Tuck – Food on the Move», und die Gastregion Surselva spannen im wahrsten Sinne des Wortes zusammen. Die Quadratmeter wurden aufgeteilt, das Abfallkonzept verabschiedet und auch beim Geschirr ist man auf einen gemeinsamen Nenner gekommen. Um Abfallberge zu vermeiden setzt man auf Natur: Teller und Besteck bestehen aus 100 Prozent abbaubaren Naturstoffen und können nach Gebrauch kompostiert werden. Getränke werden in Glas- und Petbehälter angeboten, Plastikbecher kommen nicht zum Einsatz.



**In Reih und Glied, fast wie an der «Food-Meile»:** «Gastro-Chef» Daniel Hunziker (3.v.r.) und Vertreter von Caros Espresso-Bar, Metzgerei Rufer, Pizzeria Sternen, Restaurant Schlossgarten und Tuck Tuck arbeiten eng zusammen. (Bild: rc.)

## Logistische Herausforderung

Auch beim Rahmenprogramm ist man einen Schritt weiter, insbesondere wo eine Bewirtung erforderlich ist. Die Eröffnung am Donnerstag wird für die geladenen Gäste mit einem «Street-Food-Festival» gefeiert. Am Freitag findet ein Rundgang mit Kaffee und Kuchen für die Bewohner des Alterszentrums statt und auch das «Zmorge» am Sonntag mit vorausgehendem Gottesdienst wird minutiös geplant. «Die logistische Herausforderung in allen drei Fällen wird sein, das spezielle Catering und den normalen Restaurati-

onsbetrieb aneinander vorbei zu bringen», erklärte Daniel Hunziker. Die angesprochenen Gastwirte reagieren gelassen – viele von ihnen sind sich gewohnt, Anlässe dieser Grösse zu organisieren.

## Besucher sollen sich wohl fühlen

«Wichtig ist für mich, dass es unseren Gästen wohl ist bei uns», fährt Hunziker weiter, als es um die Auswahl der Weine geht. Während nämlich an den Food-Ständen verschiedene Speisen zu haben sind, soll die Getränkekarte für alle gleich sein. Soll der Wein im «Halb» angeboten werden oder im Offenaus-

schank? «Beides» ist der gemeinsame Tenor und neben einheimischen Weinen «darf es ruhig auch ein Spanier und ein Italiener sein», wie Hunziker ergänzte. «Ob offen oder in der Flasche», fügte OK-Präsident Johannes Lehner lachend an, «bei mir ist die Flasche meistens offen, wenn sie getrunken werden soll.»

Die Stimmung ist aufgeräumt und der Fahrplan wird eingehalten. Aus der Surselva – deren Vertreter Linus Arpagaus konnte nicht an der Sitzung teilnehmen – kommt sogar ein Lob: «Beste Grüsse aus dem Bündnerland, ihr seid im Vergleich zu anderen Veranstaltern sehr früh dran, Kompliment!»

Kölliken

## Entscheidungen stehen noch aus

rc. Die Gemeindewahlen 2017 finden am Sonntag, 24. September 2017 statt, ein allfälliger zweiter Wahlgang am Sonntag, 26. November. Noch ist nicht klar, ob sich Gemeindeammann Fredy Gut und Gemeinderat Christoph Müller zur Wahl stellen werden, sie lassen die Frage einer Kandidatur für eine weitere Amtsperiode noch offen. Alle anderen Gemeinderatsmitglieder treten dagegen wieder an. Während in der Schulpflege keine Rücktritte zu verzeichnen sind, treten in der Finanzkommission fast alle Mitglieder zurück: Nur Cornelia Diethelm stellt sich für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Ebenfalls Gedanken über einen Rücktritt macht sich in der Steuerkommission Manfred Müller und lässt die Entscheidung noch offen. Die weiteren Mitglieder der Steuerkommission sind bereit, sich für eine neue Amtsperiode zur Verfügung zu stellen. Vakant ist mach der Demission von Catherine Maurer ein Sitz als Stimmzähler, ebenso wird ein Stimmzähler-Ersatzmitglied gesucht, nachdem Reto Häfeli zurücktreten wird. Corinne Burkart und Johanna Huggler stehen dagegen für eine Wiederwahl zur Verfügung.

Ruedertal: Der Natur- und Vogelschutzverein blickte an der GV vor allem nach vorne

## Interessantes Vereinsjahr «abgehakt»

**Die Vereinsversammlung des Natur- und Vogelschutzvereins Rued fand in der Pizzeria Sternen in Schmiedrued statt. Der statutarische Teil verlief reibungslos, der Ausblick auf die Aktivitäten in diesem Jahr stiess auf grosses Interesse.**

(Eing.) Der Natur- und Vogelschutzverein Rued tagte im Restaurant Sternen in Schmiedrued. Der statutarische Teil verlief ohne Diskussionen, die anwesenden Mitglieder folgten den Anträgen des Vorstandes – dieser steht unter der Leitung von Stephan Marti, Schmiedrued – mit Applaus. Der Mitgliederbeitrag bleibt bei 35 Franken, obschon für den Dachverband mehr abgeliefert werden muss. Da dies der momentane Kassabestand zulässt, wurden auch die Getränke aus der Vereinskasse bezahlt.

## Interessante Exkursionen

Am meisten Freude bereitete den Anwesenden bei der Programmvorstellung die Exkursion Kleinwasserkraftwerk, am 29. September, mit einer Besichtigung der Pfiffner Messwandler AG in Hirschthal. Nebst dem eigenen Blog [www.ruedmilan.ch](http://www.ruedmilan.ch) wurden die neuen Möglichkeiten bei einer Nistkastentour im Referat von Stephan Marti erläutert. «In der heutigen Zeit wäre es theoretisch kein Problem, die Daten, mit einem Handy unter einem Vogelhaus stehend, in eine GIS-Datenbank (Geografisches Informations System) einzugeben. In der Praxis sieht das anders aus. Handnotizen werden erfasst, teilweise von verschiedenen nicht koordinierten Personen, und wenn es gut kommt, werden diese Daten auf einer von zwei grösseren Datenbanken in der Schweiz von Drittpersonen eingetippt. Ziel sollte sein, dass alle Naturschutzbeflissenen eine gemeinsame öffentliche Plattform bedienen. Wieso nicht die von BirdLife



**Eine lockere Zusammenkunft:** Die Mitglieder des Natur- und Vogelschutzvereins Rued tagten im «Sternen». (Bild: zVg.)

International, die auch eine Erfassungs-App anbietet?»

Die Vogelkästen sind wertvoll, weil einige bedrohte Arten zu wenig natürliche Nistgelegenheiten finden. Die Vogelwarte Sempach schreibt: «Ein neuer Brutvogel-Atlas soll Grundlagen liefern, um gefährdete Arten besser schützen zu können. Hunderte von Ornithologen machen sich in den nächsten vier Jahren auf die Suche nach einheimischen Brutvögeln. Aus den gesammelten Daten wird die Vogelwarte Sempach einen Atlas erstellen, der in Umfang und Präzision weltweit einmalig ist.» Dieser wird ab 2018 zum wertvollen, hilfreichen Buch werden.

## Im Ruedertal aktiv

Der Vorstand des NVV Rued hat erlebt, wie unsystematisch und ohne Hilfsmittel gearbeitet wird. Ein halbes Jahr nach der Felderfassung sollte in nächster Monatsfrist Ergänzungsmaterial über Zugvögel geliefert werden, die schon lange im Süden sind, so die Praxis. Die Ornithologen, die 100 Quadratkilometer betreten, könnten durch

Naturschützer ergänzt werden. Es wäre eine Chance für eine ökonomische Ökologie, aber leider gibt es erst noch wenige, die beide Gebiete studiert haben. Es wird nicht ganz einfach sein, denn die Schweizer wollen eigenständig bleiben, und auch im Naturschutz will jeder seine Pflünde schützen.

## GIS-Plattform bekannt machen

Im Naturama in Aarau findet eine Veranstaltung über das AGIS statt, eine tolle GIS-Plattform. Allerdings wird der Brutvogelatlas in Bezug auf den Mauersegler im Ruedertal garantiert nicht stimmen. Dieser Vogel orientiert sich nicht an Grenzen und kümmert sich nicht um hohe Mauern. Immerhin, es bleibt Zeit. Die nächste Datensammlung wird voraussichtlich 2033 starten. Vielleicht weiss dann der Buntspecht auch, dass das zweifüssige Lebewesen, das dauernd und überall mit den Fingern tickt, keine Körner oder Würmer sucht ... sondern irgendwas «Internettes». Vielleicht erfasst es gar seine Hausnummer und Informationen über seine Mitbewohner, online.

Zofingen: Regionalverband unterstützt «Asyl-Standesinitiative»

## Der Bund soll länger zahlen

**In der Region Zofingen leben rund 500 Flüchtlinge, die Hälfte wurde vor mehr als fünf Jahren in der Schweiz aufgenommen. Nach fünf, respektive sieben Jahren muss nicht mehr der Bund, sondern die entsprechende Wohngemeinde für die Kosten aufkommen. Die «Arbeitsgruppe Asylwesen zofingenregio» schwingt nun die Werbetrommel für eine Initiative, die der Nationalrat zu behandeln hat.**

rc. Der Ständerat hat dem Vorstoss bereits im Herbst des vergangenen Jahres mit 31 zu 10 Stimmen bei 2 Enthaltungen gutgeheissen. Nun behandelt der Nationalrat das Geschäft in der laufenden Frühlingssession. Die Aargauer SVP-Grossrätin Martina Bircher will sich an der Spitze der «Arbeitsgruppe Asylwesen zofingenregio» politisch für den Vorstoss einsetzen, wonach der Bund neu während zehn Jahren für die Kosten der aufgenommenen Flüchtlinge aufzukommen hat. Gleichzeitig sieht die Aarburger Sozialvorsteherin Nachholbedarf im Bereich der Deutschkurse und stellt namens der Arbeitsgruppe klare Forderungen auch an das Amt für Migration und Integration des Kantons Aargau.

## Kontrollen gefordert

Die Gruppe hat hierfür ein Arbeitspapier ausgearbeitet, auf dem aktuelle Probleme, aber auch Lösungsansätze und erste Massnahmen definiert sind. «Gerade mal eine Handvoll Personen ist überhaupt in den ersten Arbeitsmarkt vermittelbar», gibt sich die SVP-Grossrätin erschrocken und fügt an, der Hauptgrund liege bei den mangelnden Deutschkenntnissen. Bircher fordert, dass die Leistungsvereinbarungen zwischen Kanton und privaten Kursanbietern durchgesetzt und bei der nächsten Ausschreibung Qualitäts- sowie Anwesenheitskontrollen vereinbart werden.

**Diabetes – was nun?**  
20 Beratungsstellen in Ihrer Region

**diabetesschweiz**  
www.diabetesschweiz.ch  
PC 80-9730-7



## Gemeinden sollen entlastet werden

Mit den vorgeschlagenen Lösungen an unterschiedliche Empfänger verspricht sich die «Arbeitsgruppe Asylwesen zofingenregio» erstens tiefere Kosten, die zweitens länger vom Bund zu tragen sind. Nach Auffassung der Arbeitsgruppe werden nämlich auch in den kommenden Jahren zahlreiche weitere Personen dazu kommen, für die neu die Gemeinden kostenpflichtig seien. Aus diesem Grund will man ein Argumentarium für Mitglieder des Grossen Rates und für Nationalräte aus dem Bezirk Zofingen ausarbeiten, welches das politische Vorhaben unterstützen soll. Dem Bezirk Zofingen drohen ansonsten «massiv höhere Kosten», erklärt die Arbeitsgruppe in einer Mitteilung.

Die «Arbeitsgruppe Asylwesen zofingenregio» ist seit August 2016 tätig. Unter dem Dach des Regionalverbandes zofingenregio befasst sie sich mit den Herausforderungen im Asylwesen in der Region. Neben Grossrätin Martina Bircher aus Aarburg gehören der Gruppe die Sozialvorstehenden der Gemeinden Zofingen, Oftringen, Strengelbach, Safenwil, Rothrist, Vordemwald, Murgenthal und Brittnau an.

Hirschthal

## Baubewilligungen

(Mitg.) Baubewilligungen wurden unter Bedingungen und Auflagen erteilt an: Restaurant Pizzeria Traube, Lindengasse 1, für den Neubau Stützmauer mit Sonnenschutzanlage, Gebäude Nr. 28, Parzelle 78. – Philippe Dupont, Musrainweg 12, für die Gartenumgestaltung mit Pool und Stützmauern, Gebäude Nr. 637, Parzelle 242. – Reto und Sandra Berner, Wuhweg 8, für die Errichtung von Stützmauer und Parkplatz, Gebäude Nr. 422, Parzelle 163.